

HERBST PROGRAMM 2004

Muss jetzt auch noch der Kinoclub Sursee sparen? Keineswegs! Auf den ersten Blick mag zwar das Herbstprogramm mit den drei ordentlich programmierten Filmen etwas schwächig wirken. Doch beim genauen Hinsehen zeigt sich, dass der Kinoclub das Programm weiter entwickelt und ausbaut: Zum einen sind am 29. Oktober drei Kurzfilme zu sehen, die von Absolventen der Fachhochschulen Luzern und Zürich eigens zum Thema «Sursee» realisiert wurden. Zum anderen lädt der Kinoclub Sursee, in enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Solidar und dem Verleih Trigon, zum ersten «Festival Sursee» ein. Innert vier Tagen zeigen wir zehn Filme aus verschiedenen Kontinenten, die einen anderen Blick auf unsere Welt ermöglichen.

Alle Vorführungen jeweils im Stadttheater Sursee, in der Altstadt (bei der Kirche). Neue Mitglieder sind herzlich willkommen; sie haben Eintritt zum halben Preis. Die Kinobar ist jeweils eine halbe Stunde vorher geöffnet.

Kinoclub Sursee, Postfach, 6210 Sursee
 e-mail: kinoclub.sursee@gmx.net, PC 60-55 5087-9, www.kinoclub.ch

Freitag, 3. September 2004
 20.30 Uhr

Camille Claudel
 ■■■
 von Bruno Nuytten, F, 1988
 170 Min, F/d
 mit Isabelle Adjani, Gérard Depardieu



Dieser mehrfach ausgezeichnete Film zeigt das erschütternde Porträt des Lebens von Camille Claudel (Isabelle Adjani), einer Frau, die im Frankreich des 19. Jahrhunderts ihren Geliebten und ihre Arbeit selbst wählte und daran schliesslich zerbrach. Während Auguste Rodin (Gérard Depardieu), dem sie Muse und Geliebte war, als Künstler gefeiert wurde, war ihr jede Anerkennung versagt. Weder ihre Familie, noch die Gesellschaft, nicht einmal Auguste Rodin hatten sich damals vorstellen können, dass eine Frau zu eigenständiger künstlerischer Arbeit fähig sei.



Freitag, 1. Oktober 2004
 20.30 Uhr

The Truman Show
 ■■■
 von Peter Weir, USA, 1997
 103 Min, E/df
 mit Jim Carrey, Dennis Hopper, Laura Plshette, Laura Linney, Ed Harris

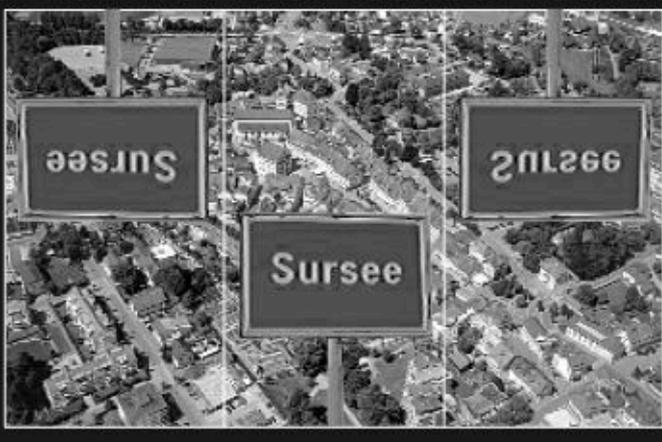


Seit seiner Kindheit, über dreissig Jahre lang, sieben Tage in der Woche, rund um die Uhr, ist Truman Burbank auf Sendung, nur er selbst weiss nichts davon. Seine Heimatstadt Seahaven ist das grösste Fernsehset aller Zeiten mit über 5000 versteckten Kameras und unzähligen Statisten und Schauspielern, mit Ausnahme eben des einzigen «true man». Eines Tages aber fällt Truman ein Scheinwerfer vor die Füsse und seine Identitätssuche beginnt. Die Realsatire aber ist noch längst nicht zu Ende.



Freitag, 29. Oktober 2004
 20.30 Uhr

Video Projekt Sursee
«Zwischen Welten leben»
 ■■■
 Filmpremiere der Siegerfilme aus dem Wettbewerb unter Absolventinnen und Absolventen der Hochschulen für Gestaltung + Kunst in Luzern und Zürich.



Ursula Brunner nimmt den Martigny-Platz beim Stadthof von Luigi Snozzi als Ausgangspunkt ihres Films.
 Nicole Wangler, fasziniert vom indischen Sitarstar Shalil Shankar, zeigt Kontraste der Surseer Musikwelt.
 Simon Weber geht den Hintergründen der Gratisinserate im Surseepark nach und besucht die Aufgeber.
 Anschliessend diskutieren die Filmemacherinnen und -macher mit dem Philosophen Hans Saner und der Surseer Bildungsvorsteherin Ruth Balmer über die Filme und das vielschichtige Thema «Zwischen Welten leben».



Donnerstag, 11. bis Sonntag 14. November 2004

Festival Sursee
 ■■■
 Die andere Kinodimension –
 Filme aus Afrika, Lateinamerika, Asien



In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Solidar und Trigon-Film präsentiert der Kinoclub eine besondere Filmwoche: Von Donnerstag bis Sonntag sind gegen zehn Filme aus verschiedenen Kontinenten programmiert. Voraussichtlich wird im Stadthof eine Ausstellung mit Informationen zum Festival, zu den Filmen und zum Thema Film als Mittel des kulturellen Austauschs und der Zusammenarbeit zu sehen sein. Zum Festival bieten einzelne Gasthäuser spezielle kulinarische Leckerbissen an... und nicht zuletzt sollen auch die Schulen vom Festival Sursee profitieren.



Freitag, 3. Dezember 2004
 20.30 Uhr

Scharf beobachtete Züge
 ■■■
 von Jiri Menzel, CSSR, 1966
 92 Min, Tsch/df
 mit Vaclav Neckar, Jitka Vendova, Vladimir Velenta



Der mit einem Oscar ausgezeichnete erste Spielfilm des tschechischen Regisseurs Jiri Menzel spielt während des Zweiten Weltkrieges in der von den Deutschen besetzten Tschechei. Held ist der junge Milo, Lehrling auf einem ländlichen Bahnhof, der verzweifelt versucht, seine Unschuld zu verlieren und bei diesem Versuch eher wie nebenbei eine Heldentat vollbringt. Der Film schildert wohlwollend menschliche Schwächen und hält die Balance zwischen Komödie und Traurigkeit mit ironischem Humor und dem tschechischen Sinn für entwaffnendes, unangreifbares, scheinbar unschuldiges, aber tödliches Gelächter.

